

Italien-Hypothese

Zitate

Gen-Analysen des Coronavirus haben keinen Beleg dafür geliefert, dass es von Bayern aus nach Italien eingeschleppt worden ist. Das berichtet ein gutes Dutzend Mediziner und Forscher aus Mailand in einem Beitrag für die Fachzeitschrift Journal of Medical Virology. Sie hatten das Erbgut des Erregers untersucht und kamen zum Schluss, dass die Ergebnisse keine Hypothese zuließen über seine möglichen Wege nach Italien. Mit der These, dass das Virus Sars-CoV-2 Ende Januar von Bayern aus nach Italien gelangt sei, hatte vor vier Wochen Massimo Galli von der Mailänder Sacco-Klinik Aufsehen erregt. Er macht nun einen Rückzieher, denn auch er gehört zu den Autoren des Fachbeitrags. Analysiert haben die Forscher das Viren-Erbgut aus Proben, die sie drei der 16 ersten italienischen Patienten entnommen haben; dieses haben sie mit anderen Gen-Analysen verglichen, darunter auch die eines Mitarbeiter des Autozulieferers Webasto bei München, wo am 27. Januar die erste Coronavirus-Infektion in Deutschland bekannt geworden war. Zwar seien die jeweiligen Erreger genetisch eng verwandt mit dem aus Bayern, und der Ausbruch in Deutschland sei dem in Italien zeitlich vorangegangen; es sei aber nicht auszuschließen, dass der Erreger auf anderen oder verschiedenen Wegen nach Italien gelangt sei, heißt es in dem Aufsatz (SZ 09.04.2020).

• Fazit

Der Umkehrschluss, dass das Corona-Virus von Italien nach Bayern eingeschleppt worden sei, ist somit aus genetischen und zeitlichen Gründen unwahrscheinlich.

[NZZ 22.05.2020](#)

So funktioniert die Corona-Tracing-Strategie: Eine Studie des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit hat die Ansteckungskette der allerersten Corona-Fälle in Deutschland nachgezeichnet. [Von einer chinesischen Mitarbeiterin des Automobilzulieferers Webasto im Januar nach Bayern gebracht, reiste das Virus bald schon bis nach Spanien.](#) Die Aufarbeitung der Ansteckungskette zeigt, wie unvorhersehbar sich das Virus verbreitet und wie schwer dadurch die Aufgabe der Wissenschaftler ist, der Spur zu folgen.

Die Aufarbeitung der ersten Corona-Fälle in Deutschland zeigt, wie anspruchsvoll die Tracing-Strategie ist.

Die Details der allerersten Ansteckungen bei einer Autozulieferfirma in Bayern zeigen eindrücklich, wie Infizierte bereits vor den ersten Symptomen Sars-CoV-2 weiterverbreiten. Eine Studie des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit vollzieht nun die Ansteckungskette im Detail nach. Sie zeigt, dass das Virus in vielen Fällen von Leuten übertragen wurde, die erst Tage später spezifische Symptome wie Fieber oder Husten entwickelten. Sie zeigt auch, wie zufällig die Ansteckung geschieht. Während sich in einem Fall jemand ansteckt, weil er sich einen Salzstreuer von einem Infizierten borgt, überträgt sich das Virus in anderen Fällen nicht, obwohl eine infizierte Person mit einer nichtinfizierten im gleichen Haushalt lebt. Patientin A importiert das Virus nach Deutschland und hat erst Fieber, als sie schon wieder in Schanghai ist.

NZZ

Während ihres dreitägigen Aufenthalts in Deutschland hat Patientin A weder Fieber noch Husten. Als sie aber am Mittwoch zurückfliegt, hat sie in Deutschland drei Personen angesteckt. Das Contact-Tracing identifiziert diese Fälle der ersten Generation innerhalb einer Woche. Trotz der schnellen Reaktion verbreitet sich das Virus in dieser Zeit über drei weitere Generationen. So überträgt Patient D das Virus nur zwei Tage nach dem ersten Treffen mit A auf Patient E. Ohne jegliches Symptom zu haben. Patient E steckt danach fast seine ganze Familie an.

Patient D überträgt das Virus, ohne irgendwelche Symptome zu haben.

NZZ

Patient C steckt sich vermutlich in einem Meeting mit Patientin A an. Der 33-Jährige wird in der folgenden Woche als der erste Covid-19-Fall Deutschlands Bekanntheit erlangen. Bevor er am Samstag hohes Fieber entwickelt, steckt er am Freitag Patient H an. Schon am Samstag überträgt Patient H das Virus auf Patient J, der damit in der Woche darauf nach La Gomera reist. Die spanischen Behörden können Patient J jedoch isolieren, bevor er weitere Personen ansteckt. Auf dem Flug wird niemand positiv getestet.

Patient C schickt das Virus bis nach La Gomera

NZZ

Das erste Cluster in Deutschland, ausgelöst durch die chinesische Mitarbeiterin, konnte dank Contact-Tracing und Isolation erfolgreich eingedämmt werden. Die Aufarbeitung zeigt jedoch, wie unvorhersehbar sich das Virus verbreitet und wie schwer dadurch die Aufgabe der Tracer ist.